

# Volksstimme

Einzelnummer 40 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Halle a. S.

Nummer 238

Bezugspreis: Monatlich 6.- Mk. und 1.- Mk. Vierteljährlich; durch die Umschließung 6.50 Mk. mit Abholgebühr. Durch die Zeitungsgeld monatlich 7.- Mk.; im Vierteljahr 21.- Mk.

## Bezirk Merseburg.

Erscheint jeden Werktag; Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“

5. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Das Millimeter im schmalen Format kostet 70 Pf.; in breiter Gestaltung 80 Pf.; die Spalte der Anzeigenannahme für die nächste Nr. morgens 9 Uhr.

Redaktion: Große Braustraße 17, Halle a. S. Fernruf-Nr. 602. Erscheint mittwochs 11-12 Uhr.

Halle, Dienstag, den 11. Oktober 1921

Verlag u. Expedition: St. Ulrichstr. 27, Halle a. S. Fernruf-Nr. 507, Schloßhofsplatz Erfurt Nr. 11902.

# Ernstste Augenblicke.

Der sozialdemokratische Parlamentsdienst meldet:

Die Entscheidung über die oberösterreichische Frage und die hiermit im Zusammenhang gebrachten Gerichte über einen unangenehmen Verlauf der Lösung haben, wie bereits gemeldet, den Reichstagler veranlaßt, seinen Urlaub zu unterbrechen. Der Kanzler ist am Montag abends gegen 10 Uhr nach Berlin zurückgekehrt. Um 10 1/2 Uhr trat das Reichskabinett zur Besprechung der Gesamtfrage und der oberösterreichischen Frage zusammen. Sollte die Entscheidung zu unseren Ungunsten ausfallen, so ist eine Rückberufung auf das Kabinett nicht ausgeschlossen. Am Dienstag Nachmittag treten höchstwahrscheinlich die Parteiführer zusammen, um sich gleichfalls mit der oberösterreichischen Frage zu beschäftigen.

Schon der Zusammentritt des Kabinetts Mittwoch in den letzten Abendstunden des Montag zeigt, daß in Regierungskreisen die Situation äußerst ernst beurteilt wird, und daß kein Optimismus bezüglich der Lösung der oberösterreichischen Frage angedacht ist. Zwar kennt die Regierungserklärung die Pläne noch die Absichten des Völkervertrages; immerhin aber gestattet das Material der verschiedenen Korrespondenzen aus Genf einen mitmaßlichen Einblick über die Verhandlungen der Viererkommission. Es ist heute nicht mehr daran zu zweifeln, daß der Völkervertrag dahin arbeitet, sowohl dem französischen wie dem englischen Standpunkt gerecht zu werden und daß durch diesen Abwägungsvorgang das deutsche Recht abermals verletzt wird und ein Kompromiß in Aussicht gestellt ist, der den deutschen Interessen nicht im geringsten entspricht. Am nächsten gehen die Absichten des Völkervertrages aus einem Interzettel des oberösterreichischen Pressesekretärs hervor. Nützlich, der mehrere Tage in Genf weilte, um die deutschen Interessen zu vertreten, äußerte einen Vertreter des B. L. gegenüber u. a. folgendes:

„Er (ein Entwurf) will dem englischen Standpunkt Rechnung tragen, daß das oberösterreichische Industriegebiet eine Wirtschaftseinheit ist, die nicht auseinandergerissen werden darf, und will auch den französischen Standpunkt berücksichtigen, daß die Bevölkerung des Industriegebietes politisch fest und daher zu Polen gehörig. Man glaubt die vorzunehmende Lösung darin gefunden zu haben, daß man politisch das oberösterreichische Industriegebiet zu seinem wirtschaftlichen Teil zu Polen schlage, diesen politisch gewordenen Teil aber als wirtschaftliche Einheit erhalten will, so daß die in der Industrie führende deutsche Intelligenz daselbst arbeite, und der deutsche Reich dabei bewahrt werde. Dieses Projekt läuft auf eine glatte Zerteilung des Industriegebietes an Polen hinaus, hat aber noch den Nachteil, daß in dem naturgemäß gegebenen Ansturm um die wirtschaftliche Suprematie die deutsche, wie die polnische Bevölkerung Oberösterreichs gleichmäßig leidet.“

Wichtig bedeutet diesen Plan als praktisch undurchführbar und teilt somit nicht nur die Auffassung der Reichsregierung, sondern auch die fälschlicherweise geäußerte Kritik des Auslandes. Aus Amerika, Italien und anderen Ländern sind bereits Stimmen laut geworden, die in Voraussetzung der vom Völkervertrag geplanten Lösung, sowohl eine Neutralisierung als auch eine Zerteilung nicht nur für höchstbedauerlich, sondern aus den verschiedensten Gründen für undurchführbar erklären. Neuerdings erkennt auch der englische Parlamentarier Kennworthy an, daß der höchstentwickelte Industriebezirk Europas unteilbar ist, wie das Werk einer Uhr. Wir haben die Stimmen unparteiischer Ausländer, wie sie vornehmlich inhaltlich geteilt sind, unter dem Hinweis auf die tatsächlichen Verhältnisse immer als einen Erkenntnis aus der Praxis und der wirtschaftlichen Notwendigkeit bezeichnet und müssen auch heute weiter der Auffassung bleiben. Ein ungeteiltes Oberösterreich, soweit das Industriegebiet in Frage kommt, liegt nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern im Interesse Europas, das auf deutsche Arbeit nie verzichten kann. Sollte der Völkervertrag mit Rücksicht auf die politischen Absichten einer Ententezeit durch eine Entscheidung fallen, die den wirtschaftlichen Notwendigkeiten Europas zuwiderläuft, dann wird diese Lösung nicht ohne Rückwirkungen auf das deutsche Regierungssystem verhältnis bieten. Das Kabinett Mittwoch hat seine Politik der Erfüllung nicht unbedingter auf die Berücksichtigung des deutschen Rechts auf Oberösterreich aufzubauen. Wird diese gute Hoffnung auf unser Recht enttäuscht, dann werden uns zugleich die Möglichkeiten zur Erfüllung der schwereren Verpflichtungen genommen, die uns von Ententezeit auferlegt sind. Erst am Sonntag hat England eine Note gehalten, die einen verhängnisvollen Anfang hatte. Soll diese Verbindung gefördert werden, dann ist eine Entscheidung über Oberösterreich notwendig, die dem deutschen Volk die Möglichkeit zum Leben gibt und sie somit die Existenzfähigkeit des Kabinetts Mittwoch sichert. Stürzt die jetzige Regierung über die von Ententezeit gefällte Entscheidung, dann werden nicht nur in Deutschland, son-

dern in Europa Zustände eintreten, für die die augenblicklichen Machtverhältnisse unserer Grenzen allein die Verantwortung zu tragen haben. Wir stehen nicht um große Maßnahmen, sondern wir erheben Anspruch auf unsere Lebensfähigkeit und wir verlangen unser gutes Recht, das durch die Volksabstimmung in Oberösterreich gekennzeichnet ist.

Der Vorkreis ist infolge der für Deutschland ungünstig lautenden Nachrichten aus Genf um das Schicksal des Kabinetts Mittwoch äußerst besorgt. Er fürchtet: Die Sozialdemokratie steht in Verlegenheitsstellung zum Schutze des Kabinetts Mittwoch und seiner bisherigen Politik. Sie ist von vorn angegriffen von den Nationalisten Deutschlands und sie ist im Rücken bedroht durch die Entscheidung über Oberösterreich. Ob sie imstande sein wird, ihre Stellung zu behaupten, das wird von der Entscheidung über Oberösterreich abhängen. Falls diese für uns ungünstig aus, wie hier befürchtet wird, so werden wir deshalb nicht die Fiktion ins Kommen werfen, aber wir dürfen uns auch nicht verhehlen, daß dann die Zukunft sehr dunkel vor uns liegt.

### Kabinettsitzung am Oberösterreich.

Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge ist für heute vormittag eine Kabinettsitzung anberaumt, in der das oberösterreichische Problem und die sich aus der Entscheidung ergebenden Folgen beraten werden sollen. Zu dieser Sitzung wird, wie das Blatt mittelt, Reichsminister des Reichens Dr. Kohn über seine Besprechungen mit dem deutschen Botschafter in London, Schaner, berichtet.

Wie die Morgenblätter aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten am Mittwoch zusammentreten, um über die oberösterreichische Frage zu beraten.

### Der deutsche Botschafter in London nach Berlin berufen.

Berlin, 10. Okt. Aus Anlaß der beunruhigenden Nachrichten über die Lösung der oberösterreichischen Frage in Genf hat der Reichsminister des Reichens Dr. Kohn den deutschen Botschafter in London Schaner telegraphisch nach Berlin berufen. Der Botschafter, der gestern in Berlin eingetroffen war, ist nach Konferenzen mit dem Reichsminister des Reichens wieder nach London abgereist.

### Kahr agitiert.

Die Deutschnationalen in Bayern bieten ihren Wiederertritt in die Regierung an.

München, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In Anbetracht des politischen Wiederwandelns des Herrn Kahr anlässlich seiner Landbesorger Rede, der Zustimmung in den benachbarten oberösterreichischen Ländern, in die die Fäden der Drangei hüberführen, der gestrigen großen Kriegervereinsparade auf dem Königsplatz mit dem Vorbemerkung an dem ehemaligen Prinzen, sowie unter dem Eindruck der Entfaltungen der „Münchener Post“ über das reaktionäre Verschwörernetz in München, kann die Lage in Bayern eigentlich nicht gut als entspannt bezeichnet werden. In diesem Augenblick hat es die bayerische deutschnationale Volkspartei gewagt, sich wieder für den Eintritt in die Regierung anzubieten und den Kohn des Justizministers für sich zu reklamieren. Als Fortschritt gegen früher kann nur bezeichnet werden, daß unter der Vera Verdensfeld die dichteste Stille über der Münchener Polizeidirektion hinweggezogen wurde, und daß es dem Führer der bayerischen Arbeiterpartei möglich war, bei der Ausräumung des monarchistischen Verschwörernetzes mit der Polizei zusammenzuarbeiten.

Die Rede des Herrn Kahr bestand in der Hauptsache in einer Vermittlung des von ihm geschätzten Systems. Er hat den Eindruck, daß der Einwohnererwerb nach der Einordnung der Waffen in der bayerischen Landwirtschaft weiterzuleben und vorleben wird auch nach der Auflösung der Einwohnereverbände. Die Stärke der bayerischen Landwirtschaft ist die Stärke des bayerischen Staates. Diese Stärke zu wahren ist nicht möglich, wenn die bayerische Volkswirtschaft ihren überwiegend agrarischen Charakter aufgibt, und es würde auch nicht möglich sein, wenn die Entscheidung über die bayerische Landwirtschaft nicht mehr bei dem bayerischen Staate selbst liegt.

Mit welchen erkrankten Mitteln von der deutschnationalen Presse unternommen gegen das Reich weitergeht

wird, beweist die Aufmachung, welche die „Münchener Zeitung“ einem Einbruchsbischof in den bekannten Fallhahnenort (Kaschpung) gibt. Sie schreibt unter dem Titel: „Berliner Einbrecher in der Schatzkammer der Mutter Gottes“: „Es geht ein Sturm der Empörung durch das katholische Bayern, weil norddeutsche Einbrecher nicht halt gemacht haben vor Tingen, an denen sich nicht einmal die rote Garde betrogen hat.“ Sie führt den Einbruch auf eine große norddeutsche Geheimorganisation zurück.

### Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

Kapitalistische Pläne gegen die sozialistische Mehrheit.

Am kommenden Sonntag finden in Berlin die Gemeinderatswahlen statt. Mit allen Mitteln wird von den bürgerlichen Parteien gearbeitet, um die rote Mehrheit des Berliner Rathauses zu vernichten und besonders das Internationales, stellt Finanzengagen die roten in Berlin zur Verfügung. Der Großberliner Bürgerrat ist das Ausführungsorgan der Arbeitervereine und beauftragt, die zur Verfügung gehaltenen Mittel in Erfolg versprechender Weise zu verwenden. Wie das gesehen wird, geht aus folgendem Programm hervor, das in Groß-Berlin Anwendung finden soll:

„Wir glauben die Befreiung der sozialistischen Mehrheit dadurch zu erreichen, daß wir:

1. Mit Hilfe der Hausbesitzer-Organisationen in jedem Hause Groß-Berlins, d. h. 65 000 Berliner Käufer, einige Tage vor der Wahl ein Plakat anbringen, durch welches auf die am 16. Oktober stattfindenden Wahlen hingewiesen und das Wahllokal des betreffenden Hauses bekannt gemacht wird;
  2. Die Wähler der „geknechten“ Arbeitslosenpartei aufzufordern, am 16. Oktober ihrer Wahlpflicht zu genügen;
  3. In den Flugblättern der sozialistischen Parteien durch 4-5 Flugblätter antimarkistische Charaktere, die in einer Auflage von je 70 bis 150 000 Exemplaren herausgegeben werden und für die einzelnen Berufsgruppen, wie für den Mittelstand, Beamte, Arbeiter usw. bestimmt sind, Stellung nehmen;
  4. Ferner ist eine Maßnahme projektiert, die in den letzten Tagen vor der Wahl als Mittagszeitung in einer Auflage von 100 000 Stück unentgeltlich verteilt werden soll.“
- Weiter ist nicht gesagt, wieviel Millionen zur Durchführung des bestehenden Programms zur Verfügung gestellt sind. Man wird aber nicht vergessen, wenn man den Betrag, der für die Vernichtung der roten Mehrheit von den Kapitalisten zur Verfügung gestellt wurde, auf 1/2 Milliarde schätzt. Besser konnten die Arbeiter nicht dokumentieren, daß ihr Wimmern über die Zerrüttung der einzelnen Betriebe durch die starke Steuererhöhung auf Unwohlsein beruht. Wenn die Mittelmen allein zu Propagandazwecken in einer einzigen Stadt mehrfach hinausgeworfen werden, dann kann es mit den Herren Internationals noch nicht so traurig stehen.

### Die Trenn vor englischen Entschlossen.

London, 11. Okt. (M. I. B.) Aus amtlichen Kreisen verlautet, daß, wenn die Einkommenssteuer heute zusammentritt, die britischen Vertreter das jeterliche Verprechen fordern werden, daß der Waffenstillstand während der Verhandlungen gewissenhaft durchgeführt wird. Es wird angenommen, daß die heutigen Verhandlungen die Formen einer offenen Aussprache zwischen den beiden Parteien annehmen werden mit dem Ziel, eine endgültige Grundlage zu finden, auf der die Verhandlungen in nächster Weise fortgesetzt werden können. Der frühere Oberkommandierende General Mac Neash und der Polizeigeneral Tudor sind eingeladen worden, nach London zu kommen. Auch der Bischof von Ely ist nach London erwartet.

### Beunruhigung in Oesterreich.

Wien, 11. Okt. (M. I. B.) Die „Arbeiterzeitung“ teilt mit, daß den seit einigen Tagen hier umlaufenden Gerüchten von einer bevorstehenden Gegenrevolution, die in der vergangenen Woche in der Wiener Bevölkerung zu einer Panik führten, Treue in der sogenannten Monarchistenpartei unter Beteiligung der Frontkämpfer zugrunde liegen. Die Arbeiterzeitung behauptet, daß ihr eine ganze Anzahl vertraulicher Sitzungsberichte und Denkschriften in die Hände gekommen sind. Aus diesen soll hervorgehen, daß die Monarchistenpartei an der Aufrichtung der alten kaiserlichen Monarchie und dem alten östlich-deutschen Kaiserreich unter Ausschluß Preussens arbeite. Sie habe auch in der Tischoff-Glombacz Verbindung mit einer böhmischen Kampfpartei.







## Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftskämpfe in Berlin.

Die Verhandlungen in dem schon seit 9 Wochen andauernden Streit der Berliner Holzarbeiter um die Anerkennung des Reichsmanteltarifs sind am Montag zum Abschluß gekommen. Zur Dienstag ist deshalb mit der Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen.

In diesem Tage fällt aber gleichzeitig die Entscheidung über die Frage: Streik oder Werkänderung in der Berliner Metallindustrie. Für die Angehörigen hat das Reichsarbeitsministerium bereits einen Schiedsspruch gefällig, der sich aber ausschließlich im Rahmen der von den Arbeitgebern gewünschten Richtlinien hält. Er bringt eine Erhöhung der Löhne um 40 Proz. und der Frauen- und Kinderzulagen um 25 Proz. Dieser gänzlich ungenügende Spruch wurde von den Angestellten, die im Ma-Bund und Gewerkschaftsbund der Angestellten organisiert sind, abgelehnt. Die genannten Arbeitnehmer-Organisationen haben den Unternehmern inzwischen ein Ultimatum gestellt, das die Aufnahme neuer Verhandlungen auf der Grundlage der Forderungen der Angestellten bis Dienstag mittag wünscht.

Gleichzeitig ist in den Betrieben eine Urabstimmung vorgenommen worden, die entscheiden sollte, ob die Ablehnung des Ultimatum mit dem Eintritt in den Streik zu beantworten ist. Nach der Stimmung der Angestellten zu urteilen, soweit sie in den einzelnen Betriebsversammlungen zum Ausdruck kam, kann an dem Ausgange der Urabstimmung nicht mehr gezweifelt werden. Auch die in der Metallindustrie beschäftigten Transportarbeiter haben jetzt Kampfparaden gefällig. Die von der Organisationsleitung angeregte Forderung, den Stundenlohn um 2 Mk. zu erhöhen, wurde von den Transportarbeitern am Sonntag in einer förmlichen Versammlung unter der Bedingung angenommen, daß an diesem Tage unter allen Umständen feitzubehalten ist.

### Der Kampf in der Thüringer Metallindustrie.

Wie unser Jenaer Parteiblatt aus gut unterrichteter Quelle erfährt, haben die Arbeiter des Metallgewerbes die vom Reichsarbeitsministerium vorgeschlagene Einigung in der Thüringer Metallindustrie ablehnt. Bekanntlich hat die Arbeitnehmerschaft den Spruch des Reichsarbeitsministeriums angenommen.

Der Kampf geht also weiter, weil der Verband der Thüringer Metallindustriellen ihn will, wie er ihn von Anfang an gewollt hat. Durch die Unnachgiebigkeit, mit der sie jede weitere Verhandlung strikte ablehnten, haben die Arbeitgeber am 24. September 20 000 Thüringer Metallarbeiter in den Ausstand gedrängt und in der Folge die ganze Arbeitnehmerschaft der Thüringer Metallindustrie — 40 000 Arbeiter — ausgeperrt. In gleicher Unnachgiebigkeit lehnen sie nun den Einigungsantrag des Reichsarbeitsministeriums ab, den die Arbeitnehmerschaft angenommen hat.

Eine Gewerkschaftsschule. Am Donnerstag Abend fand im Berliner Gewerkschaftshaus in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, sowie von Mitgliefern des Magistrats und der Gewerkschaften der Eröffnungsabend der Berliner Gewerkschaftsschule statt. Die Gewerkschaftsschule ist von der Berliner Gewerkschaftskommission und dem Ma-Bund (Christoffel Berlin) errichtet worden und bezweckt die Fortbildung von Gewerkschaftsbeamten, ehrenamtlichen Funktionären und Auszubildenden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Karl Garbe, für den Anzeigenteil: Wilhelm Detsch, beide in Halle.

## Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.  
Damenhüte, Straussfedern,  
Reiher, Blumen etc.  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
O. Petrich, Halle a. S.,  
Böbergasse 4.

Preuss. Lotterie-Einnahme Willi Frauboes.

Stadtbad-Drogerie Tel. Nr. 5024  
empfehlend Gr. Steinstr. 65

## Lose zur Hauptziehung.

Schnelle Entscheidung

von 225 000 Gewinnen — 151 Millionen

Hptgew. f. beide Abt. im günstigst. Falle	3 Million Mk.
Hptgew. f. eine Abt. im günstigst. Falle	1 1/2 Million „
2 Prämien à	750 000 „
4 Gewinne à	500 000 „
4 Gewinne à	300 000 „
2 Prämien à	250 000 „
4 Gewinne à	200 000 „
4 Gewinne à	100 000 „

Ziehung 14. Oktober bis 14. Novbr.

Lospreise: 50.— 100.— 200.— 400.—



## Henko

Henkel's Wasch-  
Bleich-Soda

unentbehrlich für Wäsche und Hausputz  
Hersteller Henkel & Co. Düsseldorf

## Trenklers

Talant-  
Hotel Talant-  
strasse 6. strasse 6.

Vollständig neu renoviert  
und modern eingerichtet.  
Gute Küche.  
Bestens gepflegte Weine  
und Biere.  
Erstklassige Fremdenzimmer  
Vereinszimmer.

Weissenfels.  
Fildschuh-  
waren,

Fabrikantener Fildschuh-  
fabriken Deutschlands.  
Muster im Ladenfenster  
ausgestellt.

Nikolaifrage 31,  
neben Café Babes.  
Dahelbst werden auf Wunsch  
in 2 Stunden  
Stiefel und  
Schuhe  
befügt und repariert.

Schnell-Glanz-Schuh-  
Creme

„Rekord“  
1/2 Pfund-Doze 3 Mk.  
la. Wachs-Creme  
solange Vorrat, zu verkaufen.

Weissenfels,  
Nikolaifrage 31.

Bei Einkäufen  
bitten wir unsere Partei-  
genossen und Leser sich  
auf die Inserate in der  
Volksstimme zu beziehen

## Stadt-Theater

Mittwoch, den 12. Okt.  
Anf. 8<sup>1/2</sup>, Ed. 10<sup>1/4</sup> Uhr

Gastspiel:  
Kammer-  
änger  
Dr. Paul Ruhn, Berlin,  
Siegfried  
von Richard Wagner.  
Donnerstag:  
Die verzauberten Glocke.

## Pianos

gediegen und neuwertig  
bei bequemer Zahlungs-  
Eckelung Auslieferung.  
Scherer's Garantie.  
Albert Hoffmann,  
Am Kleberplatz.

## Dauerhafte

Portemonnaies  
in prima Weber

Hugo Krasemann,  
Weberwaren-  
Spezial-Geschäft  
nur  
Schmeerstr. 19.

In jeder Stadt, in jedem Ort  
ist Rotstern jetzt das Lösungswort;  
in jedem Haushalt putzt man gern  
Die Schuhe mit Crème

## Rotstern.

Rotsternwerk Mückenberg N.-Lau.

Von der Reise zurück  
habe ich meine Praxis wieder aufgenommen

## Frau Dr. med. Elisabeth Schoen

Alte Promenade 1,1  
Sprechstunden von 10-12 und 4-5 Uhr  
ausser Sonntabend nachmittag und Sonntage  
Fernsprecher 5969

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Volkshochschule Halle.

Begleit des  
Wintersemesters: So End eingeziehnt:

Arbeitsgemeinschaften, im ganzen 21.

Verkaufsstellen der Karten: Gr. Märkerstr. 10, I  
(Schulbüro), in der Zeit von 8<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup>, Halleische Nach-  
richten, Gr. Märkerstr. 16, Zeitungsdr. 34 u. Gr. Brunnen-  
straße 49, Volkshaus, Gr. Märkerstr. 27, Saale-Zeitung,  
Neue Brunnstraße 1a, Mitteldeutsche Zeitung, Neue  
Bromstraße 1a, Halleische Zeitung, Zeitungsdr. 61/62,  
Volksbuchhandlung, Burg 42/44, Städtische Straßenbahn-  
Schaffensstelle, Besondere: 1, am Kleberplatz. Bitte wegen aus-  
süßliche Verkaufspreise aus. Anschlagtafeln beachten.  
Halle, den 8. Oktober 1921.  
Der Magistrat.

### Vergebung

der Lieferung von 4000 qm Weissenfelsener II. Klasse am  
Montag, den 24. Oktober 1921, vormittags 10 Uhr im  
Magistratsbüro I, Zimmer 23 des Begehrgebüdes. Ver-  
dingungsunterlagen sind dahelbst zu haben.  
Halle a. S., den 7. Oktober 1921.  
Städtisches Tiefbauamt.

Schreibwaren, Ansichtskarten,  
Künstlerkarten  
Naumburger Volksbuchhandlung  
Markt 10.  
Buchhandlung Volksstimme Halle.

Wringmaschinen  
repariert und setzt neue  
Walzen ein  
Otto Sparrmann,  
neb. Volhalla, Fernr. 6504.

## Mietsgefuche

Zweibettzimmer zum 15. 10.  
möbl. Zimmer, Nähe Kiti-  
nien, Ringeb. unter V. St.  
65 an die Egge, d. 261.

## Irrigateure Spül-Apparate

Watte :: Bett-Unterlagen  
Windelhöschen :: Gummischläuche  
Sämtliche Bedarfs-Artikel für  
Wöchnerinnen  
in grosser Auswahl billigst  
Ferner:  
Baby-Wagen  
zum Wiegen auch leihweise

## Hugo Nehab

Nachf.  
3 Grosse Ulrichstrasse 3  
Marktlöhe  
Auf Firma und Hausnummer bitte  
genau zu achten!

Sennerel Stadtswappen  
Bayerische Margarine Spezialitäten  
VEREINIGTE MARGARINE-WERKE NÜRNBERG  
VORR. HER. LANG. S. SCHNEIDER. 1921. 346. 6. 10. 1921.

Vertretung und Fabrikniederlage: Gg. Kublins, Halle a. S., Olsersruetz, 1a. Telefon Nr. 4084.



Partei-Angelegenheiten.

Zirkulär 20. Donnerstag, abends 7 Uhr, Versammlung in der Bergshöhe. Gen. Hügel gibt den Bericht über den Parteitag.

Halle und Saalkreiseorte.

Halle, 11. Oktober 1921.

Englänblicher Unternehmer.

Die Mansfelder Gewerkschaft als Arbeitgeber im Saalkreis.

Das Unternehmertum hat sich von jeher als gemeiner Scherz der politischen Reaktion erwiesen und alle Hilfsdienste zur brutalen Unterdrückung einer freiheitlichen Entwicklung geleistet. Maßgebend freihetlich geheimer Arbeitnehmer waren dabei das beliebteste und wirksamste Mittel, um manchen wackeren Kämpfer für Freiheit und Recht müde zu machen. Hatte sich dieses Gebahren nach dem 9. November 1918 so ziemlich verloren, so trat es mit dem allgemeinen Wiedererstarken der Reaktion wieder mehr in Erscheinung, besonders hart aber nach dem mitteldeutschen Märzputsch 1921.

Ein solcher Fall wird uns wieder aus Rothenburg a. d. S. gemeldet, wo sich das rühmlichst bekannte Messingwerk zum selben Handlanger der Reaktion gemacht hat. Dort ist seit langem unter Gen. Föpplender als Schlosser beschäftigt. Föpplender ist durch Artgenossen bedrängt worden, so daß er sich schließlich entschloß, den Betrieb zu verlassen. Er hatte sich für die Arbeit in Rothenburg entschieden, um dort seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Er hatte sich für die Arbeit in Rothenburg entschieden, um dort seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betr. Bewilligung eines Baukostenzuschusses wurde noch zurückgestellt. Nach einer zogen Debatte, in der sich Abrecht (Unabh.) und Söjke (Kom.) gegen Föpplender (Unabh.) und Gen. Föpplender für den Antrag sprachen, wurde der Antrag auf Vertagung in den Kommuneverband angenommen. Der Punkt 22 der Tagesordnung, der vorweggenommen wurde, befaßt sich mit dem Entwurf von Wohnhäusern, die dem Kommuneverband gehören, zum Bau von Kleinwohnungen. Es ist hierfür eine Summe von 350 000 Mark nötig. Die hierfür ausgearbeitete Vorlage wurde angenommen.

Unter dem Motto „Wissen ist Macht“ sprach gestern abend in der „Saalhofbrauerei“ der Volksbildungsleiter Georg Kleinow über das als Ueberrichter wiederkehrende Thema. Er hatte ein schickendes und verhältnismäßig ruhiges Publikum gefunden, trotzdem es aus Schichten zusammengesetzt war, die parteipolitisch entgegengelehrt orientiert waren. Neben Kommunisten waren zahlreiche Anhänger des Stahlhelms erschienen, die nach ihrer eigenen Ansicht den inneren Frieden säuberten, indem sie den „bewaffneten inneren Frieden“ natürlich, wie man früher von dem bewaffneten Frieden in weltpolitischer Beziehung sprach. Deshalb auch das friedliche Abweichen des Stahlhelms am Rothenburg.

Bei dieser Gelegenheit sei überhaupt einmal auf die ungenügende Rücksichtlosigkeit dieses Wertes gegenüber den bewaffneten Kriegssystemen hingewiesen. Kriegsverbrechen und Frauen von Kriegsverbrechern, die wegen politischer oder sonstiger unbedeutender Vergehen Strafen verbüßen, werden entlassen und dafür junge Mädchen und Frauen von Arbeitern eingekauft. Außer den früheren Amtsvorherer Richter darf nach dem Osterputz das Wert auch den Schwerkräftigen (Kriegsinvaliden) auf die Straße, der nun mit seinem linken Fuß, nachdem er lange Zeit arbeitslos war, Richter ist es heute noch — jeden Tag von Rothenburg bis Könnern und zurück gehen muß, um seine Arbeit im Leinwandverfertigen zu können. Er wird durch diese Ueberanstrengung von Tag zu Tag weniger und wird bei Weiterbestehen dieser Verhältnisse bald zu Grunde gegangen sein.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung brachte eine ganze Reihe von schriftlichen Auswahlanträgen, die alle ziemlich reibungslos angenommen wurden. Nur bei dem Antrag der Oppa-Spende trat die äußerste Linksextremität in die Erscheinung und ventilierte an dieser Stelle ziemlich unangebracht die Frage der Schuld an der Explosion. Diese Frage sind doch im Landtag zur Genüge erörtert worden. Das für und wider der Meinungen wogte erst bei dem Gehalt des J. d. A. um durchgehende Arbeitszeit lebhaft hin und her. Stadtrat Veltjusen trat als eifriger Vertreter der geteilten Arbeitszeit auf. Seine höchst unehrlichen Argumente fanden sogar bei den Demokratischen Sozialisten Widerspruch. Gen. Müller sprach zu diesem Punkte sehr mitfühlend und von gutem Material unterstützt. Herr Salke (Dem.) unterstützte ihn in wohlwollender Schlichtheit. Kommunisten und Unabhängige sekundierten fröhlich und es ist zu hoffen, daß die Forderung der Arbeitnehmer zur Verwirklichung gelangt.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Die Oppa-Spende. — Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit?

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung brachte eine ganze Reihe von schriftlichen Auswahlanträgen, die alle ziemlich reibungslos angenommen wurden. Nur bei dem Antrag der Oppa-Spende trat die äußerste Linksextremität in die Erscheinung und ventilierte an dieser Stelle ziemlich unangebracht die Frage der Schuld an der Explosion. Diese Frage sind doch im Landtag zur Genüge erörtert worden. Das für und wider der Meinungen wogte erst bei dem Gehalt des J. d. A. um durchgehende Arbeitszeit lebhaft hin und her. Stadtrat Veltjusen trat als eifriger Vertreter der geteilten Arbeitszeit auf. Seine höchst unehrlichen Argumente fanden sogar bei den Demokratischen Sozialisten Widerspruch. Gen. Müller sprach zu diesem Punkte sehr mitfühlend und von gutem Material unterstützt. Herr Salke (Dem.) unterstützte ihn in wohlwollender Schlichtheit. Kommunisten und Unabhängige sekundierten fröhlich und es ist zu hoffen, daß die Forderung der Arbeitnehmer zur Verwirklichung gelangt.

Der Stadtrat hat sich für die geteilte Arbeitszeit entschieden. Die Oppa-Spende wurde ebenfalls angenommen. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Einer Haftungszerklärung der Stadt an das Finanzamt über die Uebernahme von selbst gezählter Kriegsanleihe, die durch die Reichsanleihe durch die Sparkasse, wird ebenfalls nach erklärenden Darlegungen des Stadts. Kassierers zugestimmt. Dem Evangelischen Kirchenratverein für die Provinz Sachsen, der bei seiner Jahresversammlung am 28. und 29. September Werte großer hallescher Meister zur Aufführung bringen will, wird gegen die Unabhängigen und Kommunisten ein Zuschuß von 2000 Mark gewährt. Bei dem Punkte: Spende für Oppa legt von Seiten der Unabhängigen und Kommunisten eine Opposition gegen die Verwendung des Antrages, der Empfänger der Spende sei noch zu bestimmen, ein. Abrecht (Unabh.) und Söjke (Kom.) wollen das Geld an ein Arbeiterkollektiv ausbezahlt werden. In dem Bericht der letzten Redner vertritt sich recht weitgehend über die Oppa-Spendenverteilung, die eine einmütige Unterfertigung der Aktionäre vollkommen ausreichte. Schließlich beruhigen sich alle Parteien damit, das Geld an die amtliche Verteilungsstelle abzugeben.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt. Die Verhandlungen über die Durchgehende oder geteilte Arbeitszeit wurden vertagt.

bleiben unsere Geschäftsräume feiertagshalber geschlossen mittwoch, den 12. Oktober cr. Brunnens-Benjamin Grosse Ulrichstrasse 32/34.

**Am Sonntag** fand die zweite Zusammenkunft der Teilnehmer am Werner-Kursus statt. Es war noch zahlreicher besetzt als die erste. ...

**Freie Volkshöhe.**

**„Der Vardier von Sevilla.“**  
Ein längst bekanntes Lustspiel, in den letzten 6 Wochen sogar 4 oder 5 mal im Stadtheater gegeben und doch herrliche gefeierte Premiereerfolge. ...

**Das Stadttheater für Gewerkschaftsmitglieder.**

Der vom Vorstand des Gewerkschaftsrates entwickelte Plan, für die Mitglieder der freien Gewerkschaften im Stadtheater besondere Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen zu veranstalten, ist erfreulicherweise allseitig begrüßt worden. ...

**Der Verkauf der Karten zu dieser Vorstellung findet nur statt im Gewerkschaftshaus, Zimmer 14 (1. Stock) und zwar am Donnerstag und Freitag dieser Woche von 5 bis 7 Uhr nachmittags und am Sonnabend dieser Woche von 3 bis 5 Uhr.**

Da die Eintrittskarten nur an Gewerkschaftsmitglieder abgegeben werden dürfen, ist ein Ausweis (Verbandsausweis und beglaubigter Vorname) zu empfinden, bei dem in den Vertretern der Gewerkschaften ein Einverständnis mit dem Beschlusse und die Karten durch einen Bevollmächtigten abgegeben werden. ...

Es sind drei verschiedene Eintrittspreise vorgesehen und zwar je nach der Höhe der Plätze M. 10.—, M. 7.50 und M. 5.—. Inmitten einer jeden Preisgruppe werden die Plätze am Tage der Vorstellung im Saalraum des Theaters verlost und zwar einzelne oder zwei nebeneinanderliegende Plätze. ...

Für den Fall, daß die Nachfrage nach den Eintrittskarten eine recht starke ist, wird für den 31. Oktober eine Wiederholung der Vorstellung vorgesehen. ...

**„Die stramme Schönheit“,** der lustige Einakter von Johann Elias Schlegel, der heute im Stadtheater seine Wiederkehr feiert, ist eine neue Entdeckung im Jahre 1747 den Spielplan der deutschen Bühnen im achtzehnten Jahrhundert herabziehend beschränkt. ...

**Freie Volkshöhe.**

1. Aufführungstag (Kassabank) am 12. E. Donnerst. den 18. F. Sonnabend, den 15. G. Mittwoch, den 19. Oktober.  
Der Kaufmann an Wilhelm Hennig. Am 19. 2. 12 wurde, wie seinerzeit mitgeteilt, der Sattler Wilhelm Hennig auf 32 1/2 an der Straße Jördis-Radebach in einem Verkaufsraute aufgenommen. ...

**Vollschonke Halle.** Das Wintersemester beginnt am 17. Oktober. Ein reicher Arbeitsplan ist für die Monate Oktober, November und Dezember, den schon freudigen und lehrreichen Vorlesungen eines hohen Lehren, das Fortschrittsbewusstsein weist 21 verschiedene Anstellungen auf, die sich vorfinden, teils Arbeitsgemeinschaften oder Lehrgänge aus fast allen Zweigen des Wissens und der Kunst. ...

**Jugendhilfe Halle.** Freitag, den 14. Oktober 1921, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstraße, Briefe Staatsanwaltschaft Dr. Berg-Gall über das Thema: Wie helfen wir unserer gefährdeten Jugend? ...

**Hand der Kindhandwerkerin, Dreipörge Halle a. S. und Umgebung** hat am Sonntag den 16. Oktober 1921, morgens 10 Uhr, in „Batters Restaurant, Rathausstraße Nr. 2, eine außerordentliche Generalversammlung ab. ...

**Katolische Katholikentag.**

Aus verschiedenen Maßnahmen und Szenen der oberhessischen Katholikentag und des nachfolgenden Volkskongress ergab sich die Anknüpfung zu diesem Film, der die Idee und immer noch drohenden Gefahren Oberhessens und seiner gefährlichen Bevölkerung widerpiegelt und in den nächsten Appell an unsere Hilfsbereitschaft ausmündet. ...

So ist es zu verstehen, daß sich unter den Voten des Ständes der Römisch- und Vorkatholiken, der den deutschen Erben zum Unheil und Brandgraben wird, besonders stark durchsetzt und auch selbst bei diesem der kühnsten Vorkatholiken noch nicht aufgegeben wird. ...

**Provinz und Umgegend.**

**Bereitet die Revolutionsfeier vor!**

Genossen, der 9. November, der Geburtsort der deutschen Republik, steht vor der Tür! Wir müssen dafür Sorge tragen, daß sein 3. Jahrestag zu einer Massenkundgebung der wertaktigen Bevölkerung für die Erhaltung der Republik wird. ...

**Einhert die von der Revolution am 9. November 1918 erzeugene politische Freiheit.** Einheits die Republik, denn sie bildet die beste Plattform für die noch zu durchzuführenden Befreiungskämpfe des Proletariats gegen die imperialistische Wirtschaft und Gesellschaftsordnung. ...

**Endlich begonnen!**

Wohl die die Enteignung eines Großgrundbesitzes zur Gewinnung von Land für Kleinrenten hat das Landesministerium der Provinz Brandenburg in Frankfurt a. d. O. ausgeführt. ...

**Was der Feuerungskatolik der Provinz.**

Seit zwei Jahren wird eine fortschreitende amtliche Erhebung über die Kosten der Lebenshaltung vorgenommen. Sie legt ihren Berechnungen einen nach Art und Menge genau umschriebenen Kreis wichtiger Lebensmittelpunkte (Normalration) für eine aus zwei Erwachsenen und drei Kindern im Alter von 12, 7 und 1 1/2 Jahren bestehende Familie zugrunde. ...

St. von 889 auf 881. Que... von 484 auf 911. Steffatz von 895 auf 893. Stiefen von 516 auf 902. ...

Die Ziffern zeigen, daß die Zeitung in den mittleren Städten genau so groß ist, wie in den Großstädten und daß die Zurückgang der Leser in der Dreifachsteinstellung, die in wesentlich niedrigeren Feuerungskosten zu den Gehältern und Löhnen befrist, ungenügend ist. ...

**Die Ministerregierung**

Der Antritt des Reiches Liebenwerda hatte im Mai d. 38. einen Antwortbescheid zu wählen. ...

Ein in diesem Bezirk anständig befristeter, im Kreise wohl bekannt, wollte gerne Amtsvorsteher werden. Er wurde es nicht, da die Sympathien des Kreisrat nicht für ihn günstig zeigten. ...

**Was man sich da nicht an den Kopf fassen?**

Was man sich da nicht an den Kopf fassen? Was dies Treiber der Arbeiterparteien Fortschritt nicht zurückzuführen? ...

Es ist im Liebenwerda noch ein Landrat von Weide, der Antimus der Arbeiterparteien, so wie, so heutzutage der Arbeiterpartei nicht mehr! ...

Im letzten Monat fühlte befristet werden, ob der Herr Fromm, der der Antrag auf Stillfälligkeit den Landrat erhoben hat, nicht seine Kompetenzen überschritten hat. ...

**Merseburg-Querfurt-Weißenfels-Zeig.**

**Merseburg.** Sechtemberbericht des Kreisrat. betrautes. Am Laufe des Monats September gestaltete sich der Arbeitsmarkt im Kreis Merseburg überaus günstig. ...

**Merseburg-Querfurt-Weißenfels-Zeig.**

**Merseburg.** Sechtemberbericht des Kreisrat. betrautes. Am Laufe des Monats September gestaltete sich der Arbeitsmarkt im Kreis Merseburg überaus günstig. ...



**Vernehmung.** Die Räte der Kreisverwaltung, der Kreis- und der Kreisabteilungsämter hielt am Freitag, den 14. d. M., eine Monatsversammlung ab, die bei 10 Uhr im Saal des Rammers Hofes eröffnet wurde... Die Verhandlung wird von der Kreisverwaltung geleitet... Die Beschlüsse werden durch die Kreisverwaltung mitgeteilt...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

**Wahlversammlung.** Am Sonntag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr, fand eine Wahlversammlung der Kreisverwaltung im Saal des Rammers Hofes statt... Die Wahl wurde durch die Kreisverwaltung geleitet...

### Sport und Körperpflege.

Am letzten Sonntag (14. d. M.) fand im Sportplatz in der Sportvereins-Halle ein Sportfest statt... Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Vereinen...

### Bermittlung.

Bei einer Operation, die dieser Tage an Toto, dem großen aristokratischen Elefanten des Zoologischen Gartens in Rom, angefertigt werden sollte, fand der Operateur einen ungewöhnlichen Tod... Der Herr Dr. Carazza hatte füglich bereits in Verbindung mit Carlenz an dem großen Erhaltungszentrum...

### Eingekandt.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung)

### Erlebnungen eines Kriegsbefehlshabers.

Die Reaktion in der Knappschützerei und Knappschützerei. Als Folge des „herrlichen“ Krieges über den wir ein Leben zurück, welches sich im Sommer d. J. ziemlich verformte... Die Reaktion in der Knappschützerei und Knappschützerei...

### Witterfeld-Deilich.

Witterfeld-Deilich. Die proletarischen Freidenker. Die proletarischen Freidenker verankerten in dieser Woche eine Reihe von Versammlungen... Die Versammlungen wurden von den Freidenkern geleitet...

### Wittenberg.

Wittenberg. Tarifbewegung. Im Volksgarten fand am Freitag abends eine von über 700 Personen besetzte Versammlung der Angehörigen der amtlichen Anstalten statt... Die Versammlung wurde von den Angehörigen geleitet...

### Torgau-Liebenwerda-Schweinitz.

Wittberg. Gines Hafenkreuzers Ende. Unseren Lesern wird noch der Name des Gines besonders im Sinne der antiken Propaganda sich betätigenden Herrn Friele in Erinnerung geblieben sein... Die Propaganda wurde von Herrn Friele geleitet...

### Wittenberg.

Wittenberg. Gründungsbücherei. Die in voriger Woche erwähnte Gründung einer Bücherei in Wittenberg... Die Bücherei wurde von den Bürgern geleitet...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1706297519211011-11/fragment/page=0007

